

# Stoßbrigadler

Organ des Kanton-Komitees der KP(B)SU und des Kanton-Vollzugskomitees des Gmelinkaer Kantons der ASSR der WD

Nr 7

Freitag, 14. Januar 1938

5. Jahrgang

## BESCHLUB

des Gmelinkaer Kantonkomitees der KP(B)SU und des Präsidiums des Kanton-Vollzugskomitees vom 12. Januar 1938

**Über die Vorbereitung zum republikanischen Treffen der Stachanowleute der Landwirtschaft und über die Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs und der Stachanowbewegung im Kanton**

Der Beschluß des Gebietskomitees der KP(B)SU, des ZVK und des Sowjets der Volkskommissare vom 7. Januar 1938 „über die Vorbereitung zum republikanischen Treffen der Stachanowleute der Landwirtschaft und die veröffentlichten Bedingungen auf das Recht der Anteilnahme an dem republikanischen Treffen verlangt von allen Parteiorganisationen von jedem Kommunisten, Leiter d. Sowjets, proverbandswirtschaftlichen und Komsomolorganisationen, von den Leitern der Kolchos, Sowchose und MTS, von allen Spezialisten der Landwirtschaft die Entfaltung eines wirklichen breiten sozialistischen Wettbewerbs für das ehrenvolle Recht am republikanischen Treffen Anteil zu nehmen.

Das KK d. KP(B)SU und Präsidium des KVK lenken die Aufmerksamkeit auf die Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs und seiner höchsten Form der Stachanowbewegung - dies bedeutet die Erfüllung der Anweisung des ZK der KP(B)SU über die breite Umfassung der breiten Masse der Werktätigen durch den sozialistischen Wettbewerb und der Stachanowbewegung.

Das KK d. KP(B)SU und das Präsidium des KVK stellen als Aufgabe in der Vorbereitung zum republikanischen Treffen der Stachanowleute, auf Grund der breiten Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs und Stachanowbewegung, eine wirkliche mustergültige Vorbereitung zur Frühljahrsaussaat zu treffen, zwecks welcher folgende konkrete Maßnahmen durchzuführen sind.

1. Den Beschluß des Gebietskomitees der KP(B)SU, des ZVK und des Sowjets der Volkskommissare und die Bedingungen auf das Recht am republikanischen Treffen Anteil zu nehmen, auf den allgemeinen Versammlungen aller Kolchos, Sowchosen und MTS durchzuarbeiten und auf Grund diesem die Herausufung zum sozialistischen Wettbewerb und Abschließung von konkreten Verträgen über den sozialistischen Wettbewerb zwischen den Feldbau, Traktoren- und Viehzuchtbrigaden innerhalb der Kolchos, Sowchosen, MTS und einzelnen Kollektivisten und Arbeitern zu organisieren.

2. Alle Leiter der primären Parteiorganisationen, die Vorsitzende der Dorfsowjets, die Direktoren der MTS, der Sowchose und die Vorsitzende der Kolchase zu verpflichten, für den entfalten Wettbewerb und der Stachanowbewegung alle notwendigen Bedingungen zu schaffen und vor allem, für den Stachanowmann die Arbeitsstädte zu organisieren.

3. Systematische zweimalige gegenseitige Prüfungen im Monat durchführen, wobei Kommissionen aus den besten Stachanowleuten, die von den Versammlungen gewählt werden müssen, gegenseitig zu zuschicken sind. Die Resultate der Prüfungen sind auf den Versammlungen der Kollektivisten, Arbeiter der MTS und Sowchase zu verhandeln.

4. In jedem Kolchos, MTS und in jeder Brigade sind Tafeln des sozialistischen Wettbewerbs zu organisieren, auf denen alltäglich die Erfüllung der Aufgaben der einzelnen Arbeiter, Kollektivisten und der ganzen Brigade sich abspiegeln muß.

5. Die Erscheinung eines Bulletins über den sozialistischen Wettbewerb dreimal im Monat zu organisieren, in dem das Summiermaterial über den Gang des sozialistischen Wettbewerbs im Kanton und über die Vorbereitung zur Saat zu bringen sind. Die Verantwortung für die Herausgabe wird auf die Gen. Suschin und Vorat auferlegt.

6. Den Redakteur der Kantonzeitung Gen. Vorat zu verpflichten, den Gang des sozialistischen Wettbewerbs und Stachanowbewegung in der Kantonzeitung breit zu beleuchten.

Die Parteiorganisatoren und Agitatoren des Kantonkomitees d. KP(B)SU zu verpflichten, die Herausgabe der Wandzeitungen systematisch dreimal im Monat sicherzustellen.

7. Eine Kanton-Wanderfahne des Kantonpartei-Komitees und Kanton-Vollzugskomitees für die voranschreitende Kolchase einzuführen. Die Einhändigung der Wanderfahne an den Kolchos, der eine allseitige und mustergültige Vorbereitung zur Saat traf, erfolgt Ende Februar - vor der Staatfindung des republikanischen Treffens der Stachanowleute.

8. Am 16. Januar I.J. am 10 Uhr morgens ein Kanton-treffen der Stachanowleute der Landwirtschaft einzuberufen mit der Tagesordnung:

1. Vorbereitung zur Frühljahrsaussaat und zum republikanischen Treffen der Stachanowleute.

2. Abschließung eines Vertrages über den sozialistischen Wettbewerb mit einem anderen Kanton.

Sekretär d. KKd KP(B)SU

H. Hermann

Der die Pflichten erfüllende Vorsitzende d. KVK.

D. Ungefug

Jetzt zum Beispiel gibt es im Dorfe keine wichtigere Aufgabe, als die Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs der Kolchase und Sowchase für die beste Vorbereitung zur Frühljahrsaussaat.

## Entfalten wir noch breiter den sozialistischen Wettbewerb um die beste Vorbereitung zur Frühljahrsaussaat

Am 11. Januar wurde in Blumenfeld eine allgemeine Versammlung, gewidmet dem Beschluß des Gebietskomitees der KP(B)SU, des Zentral-Vollzugskomitees und Sowjets der Volkskommissare der ASSR d. WD vom 7. Januar 1938, über das republikanische Treffen der Stachanowleute der Landwirtschaft, durchgeführt. Der Versammlung wohnten 423 Personen bei.

Nach dem der Beschluß vorgelesen war, gab es lebhaftes Aussprechen. Alle Auftretenden sprachen davon, daß die Vorbereitung zur Frühljahrsaussaat nicht in einem bolschewistischen Tempo vor sich ging und das Hauptgewicht nicht auf die Vorbereitung zur Frühljahrsaussaat gelegt war.

Der Brigadier der Traktorenbrigade Gen. Keil sagte in seiner Aussprache: Kollektivisten und Kollektivistinnen! Wir haben den wichtigen Beschluß angehört, in dem klar und deutlich niedergeschrieben ist, wie wir arbeiten müssen, um wirklich bolschewistisch vorbereitet zur Frühljahrsaussaat zu kommen.

Ich als Brigadier der Traktorenbrigade verpflichte mich, im Jahre 1938 noch viel besser zu arbeiten als im Jahre 1937 und zwar die Norm auf jeden Traktor STS 500 ha in der Frühljahrsaussaat mit der besten Qualität erfüllen und übererfüllen.

Ich rufe den Brigadier der

Traktorenbrigade Gen. Waimar, um meinem Beispiel zu folgen, zum sozialistischen Wettbewerb in folgenden Punkten heraus:

a) Den Remont der Traktoren und Anhängengeräte bis zum 15. Januar 1938 beenden.

b) meine Traktoristen zur Saat gut vorbereiten und sie mit dem Beschluß des Gebietskomitees der KP(B)SU gut bekannt machen.

c) Alle Arbeiter welche während der Saat als Säer Anzüpler, usw. arbeiten werden, gut vorbereiten.

Auf der Versammlung trat der Vorsitzende des Kolchos „Woroschilow“ im Namen der Kollektivisten auf und rief den Kolchos „Stalin“ zum sozialistischen Wettbewerb, um die beste Vorbereitung zur Frühljahrsaussaat, heraus. Den Remont des landwirtschaftlichen Inventars sagte der Vorsitzende werden wir bis zum 15. Januar auf 100 Prozent beenden.

Aber sonderbar ist es, daß von der Verwaltung des Kolchos „Stalin“ niemand auf dieser Versammlung anwesend war, scheinbar denken sie, daß dieser Beschluß sie nichts angehe und sie deshalb nicht anwesend sein breichten.

Dieses Verhalten von seiten der Verwaltung des Kolchos „Stalin“ kann keinesfalls als richtig anerkannt werden und muß zweifellos verurteilt werden.

F. Keil

### Ein ernstes Signal

Obzwar erst am 1. Januar 1938 ein Artikel, unter dem Titel „Verbrecherisches Verhalten bei der Heranbildung von Traktoristen in der Gmelinkaer MTS“, in der Zeitung „Kollektivwirtschaftlicher Stoßbrigadler“, war, so hat sich aber die Lage auf der Gmelinkaer Kursistenkurse nicht um das mindeste geändert. Die Kursisten lernen bis heute noch in sehr schweren Verhältnissen. Der Raum ist zu klein, wird nicht geheizt und gereinigt und dabei ist nur eine kleine Lampe im Inter-

nat vorhanden, sodas jegliche Möglichkeit zum lernen am abend ausgeschlossen ist. Mit den Lebensverhältnissen steht es noch viel schlechter.

Kursisten

**Anmerkung der Redaktion.** Wir ermahnen die Direktion der MTS noch einmal daran, daß sie diese ernste Mängel in der Vorbereitung von Kadern schnellstens beseitigt und den Punkt 15 des Beschlusses des Plenums des Gebietskomitees der KP(B)SU d. ASSR d. WD vom 31. Dezember 1937 in Verwirklichung bringt.

Redaktion



## Sozialistischer Wettbewerbsvertrag

Zwecks mustergültiger Vorbereitung zur Frühlingsaussaat des 1. Jahres des dritten Stalinischen Fünfjahrplans und richtiger Gestaltung der Kulturmassenarbeit ruft der Kolchos Namens 1. Mai zu Nieders den Kolchos „Roter Oktober“ zu N-Wodjanka in folgenden Punkten zum sozialistischen Wettbewerb heraus:

1. Den Remont des landwirtschaftlichen Inventars mit der besten Qualität bis zum 20. Januar 1938 zu beenden.
2. Die Reinigung und Beizung des gesamten Samenmaterials bis zum 20. Januar 1938 zu beenden.
3. Bis zum 1. März 1938 die nötigen Räume und Inventar zur Jarowisierung vorbereiten.
4. Den Remont der Automaschine nicht später als bis zum 1. Februar 1938 und den Mator und Wasserpumpe bis zum 1. März 1938 zu beenden.
5. Den Plan der Schneeanhäufung bis zum 1. Februar 1938 zu beenden.
6. Die Ausfuhr von Düngemittel (Mist) aufs Feld bis zum 15. Januar 1938 sicherzustellen die übrigen Düngemittel bis zur Saat vorzubereiten.
7. Das nötige Futter zur

Ueberwinterung des Viehes bis zum 15. Februar 1938 beizufahren.

8. Vom 1. März 1938 das gesamte Arbeitsvieh zur Ruhe stellen und bis zur Frühlingsaussaat in einen guten Ernährungszustand zu bringen.

9. Nicht später als bis zum 15. März 1938 den Feldbrigaden ihre Arbeitspläne einzuhändigen und dieselbigen zu einem jeden Kollektivisten der Brigade zu bringen damit ein jeder Kollektivist bis zur Saat weiß wo und was er arbeiten wird.

10. Mit diesen Kollektivisten welche während der Frühlingsaussaat an den Steckmaschinen arbeiten, die Jarowisierung durchführen, bis zum 1. März eine Agrokurse durchzuführen.

11. Dem gesamten tragenden Muttervieh sorgfältige Aufmerksamkeit schenken damit nicht eine Fehlgeburt vorkommt.

12. Das gesamte Jungvieh auf 100 Proz. zu erhalten und in einen guten Ernährungszustand zu bringen.

13. Den sozialistischen Wettbewerb, zwischen den Brigaden und einzelnen Kollektivisten breitestens zu entfalten, die Verträge bis

zum 15. Januar 1938 abschließen und allmonatlich 3. mal zu prüfen.

14. Die Wandzeitung 5 mal monatlich herauszulassen wobei die Resultaten in der Vorbereitung zur Frühlingsaussaat der Brigaden und einzelnen Kollektivisten ständig zu beleuchten sind.

15. Die während den Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR bestandenen Zirkel wieder herzustellen und die politische Masssenarbeit breitestens zu entfalten.

16. Nicht weniger als 3. mal im Monat Theateraufführung, 2. mal lebende Zeitung durchzuführen.

17. Die Arbeit der Lesehallen, rote Ecken richtig zu gestalten.

18. Bis zum 15. Januar 1938 die Kinderkrippe und Spielplätze welche während der Saat arbeiten werden, fertig zu bringen.

19. Der Vertrag ist 3. mal monatlich zu prüfen und ist gültig vom 12. Januar bis zum 1. April 1938.

**Kommission beider Kolchose:**

1. Schneider J.
2. Riffel B.
3. Moor K.
4. Hoffmann F.
1. Ekkert.
2. Müller.

## An den Fronten in Spanien

### Östliche (aragonische) Front

Am Terueler Abschnitt der östlichen Front gingen am 9. Januar keine wesentlichen Veränderungen vor sich.

Das Verteidigungsministerium veröffentlichte die Einzelheiten der Kapitulation der Aufrührertruppen und der Evakuierung der Zivilbevölkerung von Teruel. Die allgemeine Anzahl der Aufrührer, die sich im Hospital ergaben, beträgt ungefähr 2500 Personen, darunter 40 Personen aus dem Kommandobestand.

Unter den Aufrührern, die sich ergaben, befindet sich der Kommandierende der Truppen der Aufrührer Rey d' Arcur, der Obersten Barba, Haoca, der Sohn des faschistischen Admirals Magas und der Bischof von Teruel Fonseca. Der Zivilgouverneur der Provinz Teruel Suares versuchte, unbemerkt zu bleiben, indem er sich in der Masse der evakuierten Zivilbevölkerung versteckte; er wurde jedoch erkannt. In die Hände des republikanischen Kommandos gingen nach der Kapitulation der Aufrührer eine Reihe Dokumente der „spanische Phalanga“ und der faschistischen „national-syndikalistischen“ Organisationen über.

In einem Befehl an die Armee beglückwünschte General Rojo die Truppen des Terueler Abschnitts in Namen der Regierung zu der erfolgreich durchgeführten Operation. In dem Befehl wird die Disziplin und das humane Verhalten der republikanischen Truppen zu den Gefangenen vermerkt. Der Terueler Bischof wandte

sich an das republikanische Kommando mit folgender Erklärung: „Ich kann mit Befriedigung davon Zeugnis ablegen, daß ich seit dem Moment meiner Evakuierung aus dem Seminar von Teruel bis zu meiner Ankunft auf dem Bahnhof Rubielos de Mora von Sorge und Aufmerksamkeit umgeben war, wofür ich meine herzliche Anerkennung äußere.“

Auf die Beglückwünschung des Kommandos des Terueler Frontabschnittes antwortend, betonte der Verteidigungsminister Prieto, daß die vortreffliche Leitung der Operationen von seiten der Generäle Rojo und Sarabia den Dank der spanischen Republik verdient.

Den Kämpfern und dem Kommandobestand des Terueler Abschnitts wurde ebenfalls der Dank vom Präsidenten der Republik ausgesprochen.

Das faschistische Kommando, das die ganze Zeit die Einnahme Teruels durch die republikanischen Truppen leugnete, ist jetzt gezwungen, diese Tatsache anzuerkennen. In den offiziellen Angaben des Aufrührerkommandos wird des Falls Teruels der „unfähige und feige Kommandierende der Truppen“ der Aufrührer an der Terueler Front beschuldigt.

### Die Tätigkeit der Aviation

Die Aviation der Aufrührer versuchte erfolglos die republikanischen Stellungen an dem Terueler Abschnitt der Ostfront zu bombardieren.

Im Ergebnis der Bombardierung Barcelonas am 8. Januar werden 20 Tote, darunter zwei Kinder gezählt.

## Wirtschaftliche und finanzielle Schwierigkeiten des faschistischen Italien

Wien, den 8. Januar. Die schweizerischen Zeitungen teilen eine Reihe neuer Angaben über die wirtschaftlichen und finanziellen Schwierigkeiten des faschistischen Italien mit. Die faschistischen Behörden, schreibt die Zeitung „Travail“, erhöhten die Steuern auf Konsumartikel im ersten Quartal des Jahres 1938 um 50 Prozent und haben schon erklärt, daß im zweiten Quartal eine neue Erhöhung folgen wird. Die ununterbrochen wachsende Teuerung und die schwere Lage der werktätigen Bevölkerung riefen an einigen Orten Italiens Streiks hervor. In der Stadt Pescara (Abruzzia) forderten die Arbeiter die Erhöhung des Arbeitslohnes. Die Polizei erklärte dies als Rebellion und unternahm Massenverhaftungen. In der Stadt Co-

senca (Calabria) wurde der Streik von der Polizei niedergedrückt. „Die Finanzen Italiens, — schreibt das Wiener ökonomische Journal „Die Börse“ — durchleben große Schwierigkeiten. Die Annexion Abessinians belief sich auf 15 Milliarden Lire, brachte aber keine wesentlichen Vorteile. Das Defizit der Zahlungsbilanz Italiens beträgt 2,5 Milliarden Lire, was ungefähr zwei Drittel des italienischen Goldvorrates ausmacht.“

## Resolution

der allgemeinen Kollektivistenversammlung zu N-Wodjanka vom 11. Januar 1938

Anwesend 200 Personen.

Die allgemeine Versammlung begrüßt den Beschluß des Plenums des Gebietskomitees der KP(B)SU vom 30. Dezember 1937 über die Vorbereitung zur Frühlingsaussaat, so auch den Beschluß des Gebietskomitees der KP(B)SU vom 7. Januar 1938 über das republikanische Treffen der Stachanowleute der Landwirtschaft.

Die allgemeine Versammlung erkennt an, daß die Vorbereitung zur Frühlingsaussaat für das Jahr 1938 bis jetzt ungenügend vor sich geht, die allgemeine Versammlung stellt sich zur Aufgabe die Monate Januar und Februar als wirkliche Stachanowmonate der bolschewistischen Stoßarbeit durchzuführen, die sozialistische Arbeitsmethode zwischen Brigaden, Farmen so auch einzelnen Kollektivisten breitestens zu entfalten und den schroffsten Kampf gegen die-

jenigen führen die versuchen die Vorbereitung zur Frühlingsaussaat zu hemmen. Auf Grund dessen die Losung des Gen. Stalin alljährlich 7-8 Milliarden Pud Getreide zu produzieren, im Jahr 1938 in Verwirklichung bringen.

Die allgemeine Versammlung stellt sich zur Aufgabe:

1. Im Jahre 1938 einen durchschnittlichen Ernteertrag von nicht weniger als 12 Zentner pro ha zu erzielen.

2. Für die Frühlingsaussaat 1938 folgende Kader vorzubereiten:

- |                                     |    |
|-------------------------------------|----|
| a) Brigadiere der Feldbrigaden      | 5  |
| b) Brigadiere der Traktorenbrigaden | 8  |
| c) Sähmänner                        | 56 |
| e) Jariwisatoren                    | 5  |
| f) Ankupler                         | 34 |
| g) Kämpfer gegen die Feldschädlinge | 2  |
| h) Traktorenisten                   | 38 |
| k) Köchinnen                        | 9  |

3. Die Samenreinigung so auch den Austausch des Samens bis zum 15. Januar 1938 zu beenden.

4. Den Remont des landwirtschaftlichen Inventars mit der besten Qualität bis zum 1. Februar 1938 zu beenden.

5. Die Einfuhr des Brennstoffs bis zum 15. Februar 1938 zu beenden.

6. Das Arbeitsvieh bis zum 15. Februar in einen guten Ernährungszustand zu bringen.

7. Das gesamte Jungvieh im Jahre 1938 zu erhalten und in einen guten Ernährungszustand zu bringen.

8. Die Schneeanhäufung bis zum 10. Februar 1938 auf einer Fläche von 3500 ha zu beenden.

9. Das gesamte Arbeitsvieh vom 1. März 1938 auf Ruhe zu stellen.

Im Auftrage der Versammlung

## In 5 Tagen 147 Personen hingerichtet

Barcelona, den 10. Januar. Die faschistische Zeitung „Jerro“, die in Bilbao erscheint, veröffentlicht eine Liste der Personen, die vom 12. bis 17. Dezember hingerichtet wurden. In diesen

5 Tagen richteten die Aufrührer, wie die Zeitung erklärt, 147 Personen hin. Die Hinrichtung wurde durch Erstickten vollführt. (Das ist eine alte spanische Methode der Hinrichtung; um den

Hals des Verurteilten wird ein eiserner Ring gelegt, der durch eine spezielle Schraube festgedreht wird. Diese Methode der Hinrichtung wurde während der Zeit der Könige angewandt).

Verantwortlicher Redakteur

A. P. VORAT

Typ. der Gmelinkaer Kanton Zeitung „K. St.“ der ASSR d. Wolgadeutschen Kantlit. № 9-121 Auflage 250 Expl.